

感覚

KANKAKU



BUJINKAN DOJO C/ Eduardo Dato, 9 - 35200 Telde - Gran Canaria (Spain)
Tel. 928 699 924 - Fax: 928 695 758 - Email: unryu@telefonica.net
www.bujinkanpedrofleitas.com
www.kankaku.net

Kankaku #3 Die kommenden Generationen

Bei einem meiner letzten Aufenthalte in Japan stellte mir Hatsumi Sensei eine Frage, welche meine Auffassung vom Training entscheidend beeinflusste. In einer Trainingspause lud er mich ein, mich neben ihn zu setzen, und sagte mit einer Stimme, die - zumindest in meinen Ohren - ein wenig brüchig klang, etwas, das er in letzter Zeit häufiger wiederholt hat: „Eure Zeit ist gekommen. Jetzt ist es eure Aufgabe, die Lehren des Budo an die kommenden Generationen weiter zu vermitteln“.

Ich muss zugeben, dass mich jedes Mal, wenn Sensei dies ausspricht, eine gewisse Traurigkeit überfällt.

Sensei vermischt diese Sorte Botschaften mit humorvollen Kommentaren, vermutlich, um die Realität leichter erscheinen zu lassen.

Es gab einen Moment der Stille, und dann fragte er mich: „Pedro, worin möchtest du noch von mir unterrichtet werden?“

In diesem Moment war mein Geist leer, aber die Antwort kam ganz von selbst: „Sensei, deine Präsenz ist mein Unterricht!“

In der spanischen Ausgabe des Magazins *Sanmyaku* Nr. 9, Band 2, vom Januar/ Februar 1996 spricht Hatsumi Sensei von den drei Wellen des Lebens:

„Das Leben hat viele Höhen und Tiefen, wie die Wellen. Man sagt, dass jeder Mensch drei gute Wellen in seinem Leben erlebt. In meinem Leben lassen sich die drei guten Wellen wie folgt einteilen: In die „Insektenphase“, die „Vagabundenphase“, und die gegenwärtige Phase, in der ich die Welt von einem Berggipfel aus betrachte.

Die „Insektenphase“ dauerte, bis ich 42 Jahre alt war. In dieser Zeit traf ich meinen Kampfkunstlehrer und andere wunderbare Menschen, die mich mein Leben hindurch begleitet haben. Ich nenne diese Zeit die „Insektenphase“, weil dies der Begriff ist, den mein Lehrer Takamatsu Sensei, der mich im Budo unterrichtete, verwendete. Er sagte zu mir: „Herr Hatsumi, selbst ein Insekt kann meilenweit reisen, wenn es sich am Schweif eines Pferdes festhält.“ Dies war die Zeit, in der ich mein Unterbewusstsein und meine Intuition trainierte.



Foto: Aufgenommen von Shihan José Manuel Rodríguez Conde während der Aufnahme der neuen DVD über *Kukishinden Ryu* in Japan

Ich trat in die Vagabundenphase an dem Tag ein, an dem der Tod meines Lehrers das Verbindungsband zwischen Lehrer und Schülern durchtrennte. Man könnte sagen, dass diese Phase auftauchte, da ich mir des Chaos bewusst wurde, welches sich im Unterbewusstsein des „Mensch“ genannten Tieres verbarg und aus einem ganzen Berg von Wünschen und Gefühlen bestand. Dies war die Zeit, in der mein Herz, welches die Menschen, die auf der Suche nach den Schriften über die tieferen Geheimnisse der Kampfkünste waren, schon als gute Menschen erkannt hatte, die Eigenschaften eines schlechten Menschen ablegte. Es waren schmerzhaft Tage, weil ich immer das Bild eines Mannes vor Augen hatte, der zu einem übernatürlichen Kobold geworden war. Es gab Tage, an denen ich immer weiter durch die von der Sonne völlig ausgetrocknete Wüste lief. Dann, mehr wie die Melodie eines Liedes, näherte sich die dritte Welle.

Diese dritte Welle, glaube ich, repräsentiert die Gegenwart. Nach dem Umherziehen und dem Erklimmen eines kleinen Berges unter dem großen, weiten Himmel, nehme ich etwas zum Trinken in meine Hand und beobachte die Welt unterhalb von mir mit trunkenen Augen. Und ich huste sogar, wenn ich höre, wie sich der Klang des Liedes über das innere Geheimnis des Budos nähert:

„Wenn man alt wird,
beugen sich die Hüften,
die Augen schauen gelangweilt,
die Ohren sind still,
der Geist ist im Frieden.“

**Pedro Fleitas Gonzalez, Unryu
Bujinkan Shihan**

übersetzer: Sven Himmelmann